

	<p>Objekt: Carl Philipp Joseph von Wrede</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Sammlung: Gemäldesammlung, Oberrheinsammlung HMP Speyer, Ludwig I. von Bayern</p> <p>Inventarnummer: BS_2779</p>
--	--

Beschreibung

Das Gemälde gibt eine Szene aus den napoleonischen Kriegen wieder und ist zugleich ein Reiterporträt des Feldherrn Carl Philipp Joseph von Wrede (1767-1838). Er trägt eine französische Generaluniform und reitet im Galopp und mit gezücktem Degen nach links. Auf dem Boden im Vordergrund liegt ein gefallener russischer Soldat. Neben dem Gefallenen liegen verstreut eine Trommel, ein Lederhelm und ein zerbrochener Säbel. Im Hintergrund verfolgen bayerische Reiter die russische Kavallerie.

Carl Philipp Joseph von Wrede war bayerischer Generalfeldmarschall und Diplomat. In den ersten beiden Koalitionskriegen hatte von Wrede noch als Verbündeter Österreichs pfälzische Truppen gegen das revolutionäre Frankreich ins Feld geführt. In den folgenden Koalitionskriegen befehligte er Truppen der bayerischen Armee, die auf Seiten Frankreichs u.a. gegen Österreich kämpften und nahm 1812 auch am Feldzug gegen Russland teil, worauf sich das Gemälde wahrscheinlich bezieht. Für seine Verdienste wurde er von Napoleon 1809 mit dem erblichen Grafenstand und 1814 mit dem Fürstentitel belohnt. Das Gemälde wurde zunächst Horace Vernet zugeschrieben. Anhand eines Vergleichsbildes im Museum Heylshof (Worms) mit der Darstellung Napoleons zu Pferde, ist eine Zuschreibung an den Horace-Schüler Simon Meister wahrscheinlicher. Meister erhielt vermutlich ersten Zeichenunterricht in seiner Heimatstadt Koblenz, bevor er nach Paris ging. Dort studierte er Malerei bei Horace Vernet. Nachdem ein Stipendium des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. ausgelaufen war, kehrte Meister 1828 nach Koblenz zurück, wo er heiratete. In diesen Jahren entstanden vor allem Porträts Koblenzer Bürger. Meisters Versuche, Aufträge des preußischen Königs zu erhalten, waren trotz Unterstützung durch Alexander von Humboldt nur teilweise erfolgreich, seine Bemühungen um die Anstellung an einer Akademie schlugen fehl. Um 1833 zog er mit seiner Familie nach Köln, wo er 1844 starb.

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Leinwand

Maße:

LxB: 74 x 54 cm; Rahmenmaß: 88 x 67,5 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1828-1835
	wer	Simon Meister (1796-1844)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Carl Philipp von Wrede (1767-1838)
	wo	

Schlagworte

- Feldherr
- General
- Reiterporträt
- Russischer Soldat
- Schlachtenbild
- Säbel
- Ölgemälde

Literatur

- Weschenfelder, Klaus (Hsg.) (1994): Simon Meister 1796–1844. Ausstellungskatalog und Werkverzeichnis. Koblenz